

# Baumarkt als Kunstmarkt

**N**ach acht Tagen Bettruhe im Krankenhaus regt sich zuhause bald der Wunsch nach etwas Bewegung und Abwechslung. Draußen Nässe, Kälte, Zugluft – alles nicht das Wahre für die Rekonvaleszenz. Ich erwäge kurz einen Museumsbesuch, entschieße mich dann doch für einen Besuch des Großenbaumer Baumarkts, der selbst einen künstlerisch verpflichtenden Namen trägt. Diese Entscheidung ist goldrichtig! Mehr Objekte, mehr Menschen, mehr Leben hier als in jedem Kunstmuseum! Und dann sind die Kunstwerke in den Gängen und Hochregalen auch noch für den Alltag! Und alle käuflich: Leuchten, Stilgarnituren, Vorhänge, Fußmatten usw. Die Augen meiner lieben Frau könnte ich nicht besser zum Strahlen bringen als die Abteilung Küche & Bad: Dusch- und Badarmaturen, Seifenspender, Spiegelschränke – lauter feinste Gegenwartskunst! Allein die Popart-Klodeckel (mit oder ohne Absenkautomatik) verraten Claes Oldenburgs und Roy Lichtensteins Handschrift. Richtig glücklich verlassen wir unseren Bauhaus-Rundgang mit einer Art geknülltem Abfallkorb aus Plastik in Hellmagenta. Für keine zehn Euro. So viel Kunst für so wenig Geld gibt's sonst nirgends auf dem Kunstmarkt. **HOS**